

Hochachtung vor dem Krankenhauspersonal

Landrat Manfred Görig einen Tag „mittendrin“ als Hospitant im Alsfelder Kreiskrankenhaus

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder einmal war ich „mittendrin“ und habe bemerkenswerte Einblicke gewonnen – diesmal als Hospitant im Alsfelder Kreiskrankenhaus. Das kenne ich zwar gut aus der Warte des Aufsichtsratsvorsitzenden, aber da sehe ich nur die Zahlen, jetzt weiß ich, welche Arbeit dahintersteckt. Um kurz nach vier hat der Wecker geklingelt, kurz vor sechs habe ich mich in der Geriatrie zum

Dienst gemeldet. Alte Menschen werden auf dieser Station behandelt, oft mit Mehrfacherkrankungen, viele von ihnen haben eine Operation hinter sich und sollen so weit stabilisiert werden, dass sie zu Hause wieder einigermaßen selbstständig zurechtkommen. Dann die Übergabe im kleinen Schwesternzimmer – das heißt: jede Menge Informationsaustausch zwischen Nachtschicht und Frühschicht. Wer war unruhig? Wer hat durchgeschlafen? Auf wen muss besonders ge-



werden mussten. Danach durfte ich im Hol- und Bringendienst des Hauses assistieren, mit Rollstuhl oder Bett ging es von der Station zum Röntgen oder wieder hoch ins Zimmer.

Wissen Sie, was mir richtig gut gefallen hat? Dass ich den Arbeitsalltag der Pflegekräfte ein Stückweit selbst erleben konnte. Ich wusste natürlich auch vorher, wie vielfältig und verantwortungsvoll die Arbeit in einem Krankenhaus ist – aber so ein persönliches Erleben ist doch nochmal anders. Ich weiß den Einsatz unseres Krankenhauspersonals noch mehr zu schätzen, als ich das ohnehin schon getan habe: Mit diesem Personal sind wir bestens für die Zukunft aufgestellt, da besteht kein Zweifel.



achtet werden? Alles wird genau dokumentiert. Dann geht es auf den morgendlichen Rundgang mit Blutdruck- und Temperaturmessung, die Medikation wird überprüft. Übrigens liegen auf der Station auch Patienten aus umliegenden Kreisen, vor allem aus dem Schwalm-Eder-Kreis. Den guten Ruf und die positi-

ve Entwicklung konnte ich schon anhand der Zahlen verfolgen, die Geriatrie hier ist eine prima Einrichtung. Und danach ging es für mich weiter in die Zentrale Aufnahme, zum Röntgen, zum Funktionsdienst und ins Labor. Die Kolleginnen und Kollegen hatten alles bestens im Griff, lotsten die Patien-

ten durch die Räume und auf die Behandlungsliegen. Auch das neu angeschaffte Röntgengerät durfte ich in Aktion sehen, während die Fachfrau einen Patienten nach dem anderen durchleuchtet hat. Ein Blick in die Notaufnahme noch, wo viel los war und auch Patienten für ambulante Eingriffe aufgenommen

Liebe VB-Leserinnen und Leser,

Sie haben Anregungen, Vorschläge oder Fragen an den Landrat? Wir freuen uns über Ihre E-Mail unter Stichwort „Unser Vogelsberg“ an redaktion@vogelsbergwochenbote.de oder direkt an pressestelle@vogelsbergkreis.de. Briefe an VB-Redaktion, Postfach 1454, 36004 Fulda.